

Studienplan für das Bachelorstudium

textil.kunst.design

an der Kunstuniversität Linz

Akad. Grad: Bachelor of Arts,

abgekürzt: BA

Beschluss der Studienkommission Kunst und Gestaltung vom 2. April 2003, nicht untersagt gemäß §15. Abs. 3 UniStG vom BMBWK GZ 52.352/6-VII/6/2003 vom 27. Juni 2003, geändert mit Beschluss des Senats am 22.06.2005, geändert mit Beschluss der Curricula-Kommission am 07.05.2008 und 04.06.2008, geändert mit Beschluss des Senats am 23.05.2012, geändert mit Beschluss der Curricula-Kommission am 08.05.2013, geändert mit dem Beschluss der Curricula-Kommission am 10.06.2015, geändert mit Beschluss der Curricula-Kommission am 06.06.2018, geändert mit Beschluss der Curricula-Kommission am 30.04.2025, geändert mit Beschluss des Senats am 14.05.2025

Inhalt

1. Studienziele und Qualifikationsprofil

- 1.1 Curriculum
- 1.2 Schwerpunktsetzung
- 1.3 Studienziele
- 1.4 Qualifikationsprofil

2. Akademischer Grad

3. Aufbau und Verlauf des Studiums

- 3.1 Grundsätzlicher Aufbau
- 3.2 Studienbereiche
- 3.3 Modularisierung des Studiums
- 3.4 Studienübersicht und Lernziele des Studiums
- 3.5 Exemplarischer Studienverlauf
- 3.6 Mobilitätsfenster / Empfehlung für ein Auslandsstudium
- 3.7 Lehrveranstaltungstypen

4. Prüfungsordnung

- 4.1 Zulassung zum Studium
- 4.2 Kenntnis der deutschen Sprache
- 4.3 Prüfungen
- 4.4 Bachelorabschluss

1. Studienziele und Qualifikationsprofil

1.1 Curriculum

Das Bachelorstudium *textil.kunst.design* an der Kunstuniversität Linz ist ein 6-semesteriges Studium. Die Studienrichtung *textil.kunst.design* positioniert sich in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Designs, von *craft* und den *creative industries* mit Augenmerk auf textiltechnische Aspekte und deren konzeptionelle Umsetzung.

1.2 Schwerpunktsetzung

Das Erlernen textiltechnischer Kenntnisse und die Produktion textiler Materialien werden im Bachelorstudium vor allem im Hinblick auf ihre zeitgenössischen politischen, ökonomischen also gesellschaftlichen Faktoren mit einem interdisziplinären Ansatz verfolgt.

Technisch-ästhetische Wahrnehmung, die Entwicklung künstlerischer Verfahren, sowie diskursiv begriffliche Arbeit spielen beim Experimentieren mit textilen Techniken und Materialien eine wesentliche Rolle. Der Name der Studienrichtung verdeutlicht die Verbindung zwischen textiltechnischen Aspekten in aktueller Designentwicklung und deren konzeptueller Umsetzung in Kunst. Die Beschäftigung mit den *visual industries*, deren kritische Analyse, ästhetische Reflexion heutiger Lebens- und Produktionsbedingungen bzw. deren Gestaltung legt besonderes Gewicht auf die Förderung eigenständiger künstlerischer und gestalterischer Praxis.

1.3 Studienziele

Das Studium soll eine Plattform bilden, auf der sich technisches Wissen, künstlerisches Handeln und die Fähigkeit zur ästhetischen Analyse zu einem umfassenden Kompetenzprofil verbinden. In den verschiedenen Studienbereichen werden handwerkliche und technische Fähigkeiten vertieft, während forschungs- und projektorientiertes Denken auf der Grundlage eigenständiger künstlerischer Arbeit gefördert wird. Der gestalterische Transfer von Handlungszusammenhängen in je konkrete Formbildungen und Produkte wird geübt und entsprechende Realisierungsstrategien werden individuell entwickelt. Das Studium erschließt die Fähigkeit, künstlerische Inhalte sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren, die je eigene künstlerische Praxis kritisch zu kontextualisieren und zu situieren. Absolvent*innen verfügen über die notwendigen Kompetenzen, material-, form- und konzeptbezogen Projekte zu realisieren, diese technisch umzusetzen und gestalterische Aufgaben im künstlerischen Kontext zu bewältigen.

1.4 Qualifikationsprofil

Absolvent*innen der Studienrichtung *textil.kunst.design* sind befähigt, eigenständig Aufgaben und Problemstellungen zu formulieren, und daraus Materialisierungen und formbezogene Vorgangsweisen und Konzepte abzuleiten. Gestaltung im Spannungsverhältnis von *visual industries*, *craft*, *contemporary arts* bedeutet dabei, im (auch historischen) Rückgriff auf textiltechnische Kenntnisse Gesellschaft in ihren dringlichen aktuellen Fragestellungen sowie in einem historischen Bezugsfeld kritisch reflektieren zu vermögen. Der Bachelorabschluss bildet die Grundlage, um die erworbenen Kompetenzen in einem Masterstudium oder in verschiedenen künstlerischen Bereichen weiterzuentwickeln. Der Abschluss qualifiziert in den Einstieg in Berufe der freien und angewandten Kunst und ermöglicht eine fundierte Anwendung dieser Kompetenzen im erweiterten Feld der textilen Kunst und Kultur.

2. Akademischer Grad

Absolvent*innen des Bachelorstudiums textil.kunst.design erhalten den akademischen Grad "Bachelor of Arts" (abgekürzt „BA“), welcher im Falle seiner Führung dem Namen nachzustellen ist.

3. Aufbau und Verlauf des Studiums

3.1 Grundsätzlicher Aufbau

Das Bachelorstudium textil.kunst.design an der Kunstuniversität Linz umfasst insgesamt 6 Semester und hat ein Gesamtausmaß von 180 ECTS.

Die durchschnittliche Studienleistung beträgt pro Semester 30 ECTS.

Die 180 ECTS gliedern sich in folgende Studienbereiche:

Kulturwissenschaften	18
Grundlagenlabor	36
Grundlagen Freie künstlerische Praxis	12
Textiles Labor	12
Bildnerisches Labor	12
Experimentelles Labor	24
Freie künstlerische Praxis	48
Freie Wahlfächer	18
ECTS:	180

	1. Studienjahr		2. Studienjahr		3. Studienjahr		gesamt
Kulturwissenschaften	3	3	3	3	3	3	18
Grundlagenlabor	18	18					36
Grundlagen Freie künstlerische Praxis	6	6					12
Textiles Labor			6	6			12
Bildnerisches Labor			6	6			12
Experimentelles Labor			3	3	9	9	24
Freie künstlerische Praxis			9	9	15	15	48
Freie Wahlfächer	3	3	3	3	3	3	18
ECTS:	30	30	30	30	30	30	180

3.2 Studienbereiche

Aus dem Studienbereich **Kulturwissenschaften (KW)** können Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der Kunstuniversität Linz in Kunsttheorie, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Medientheorie, Gender und Diversity Studies und anderen Bereichen gewählt werden.

In diesem Bereich kann maximal eine Exkursion angerechnet werden.

Innerhalb der ersten vier Semester des Bachelorstudiums ist eine Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ zu absolvieren.

Das **Grundlagenlabor** dient dem Erwerb von theoretischen und praktischen Grundkenntnissen im Bereich Weben / Textilsiebdruck / textiler Digitaldruck / Textilverarbeitung – Nähen / Plastische Gestaltung / Färben / Materialforschung / Bildgestaltung / Flächengestaltung usw. Es stehen künstlerische Grundlagen und Designgrundlagen im Fokus.

Die **Grundlagen Freie künstlerische Praxis** bieten eine Diskurs-Plattform für künstlerische Projekte und Designarbeiten. Neben der Reflexion der Arbeiten stehen deren Kontextualisierung sowie Präsentationsformate im Fokus.

In den frei zu wählenden **Textilen Laboren** werden die technischen und theoretischen Vertiefungen aus folgenden Bereichen erworben: Weben / Jacquardweben / Textilsiebdruck / textiler Digitaldruck / Nähen / Plastische Gestaltung / Textildesign / Materialforschung usw.

Das **Bildnerische Labor** legt den Schwerpunkt auf Bild-, Flächen- und Raumgestaltung in analoger und digitaler Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien. Dies umfasst Aspekte wie textuelle, grafische und malerische Gestaltung, Musterbildungen, Bewegtbild, Fotografie, usw.

Experimentelle Labore umfassen neben den oben angeführten textilen Laboren, weitere Labore aus dem Lehrangebot der Kunstuniversität Linz. Experimentelle Labore dienen der Kenntnisvertiefung, die bei der Ausführung von individuell gewählten Projekten notwendig ist.

Der Bereich **Freie künstlerische Praxis** bietet Studierenden die Möglichkeit Konzepte und Arbeiten unter Verwendung erworbener Kenntnisse umzusetzen. Individuelle Herangehensweisen auch ohne inhaltliche Vorgaben werden anhand von Projekten entwickelt und zu künstlerischen Ergebnissen geführt. Hier sollen künstlerisches Arbeiten, projektorientiertes Denken, kreatives Handeln und Reflexion zu einer künstlerischen Haltung verbunden werden.

Die **Freien Wahlfächer (FWF)** sind aus dem Lehrangebot der Kunstuniversität Linz oder anerkannter in- und ausländischer Universitäten frei zu wählen.

3.3 Modularisierung des Studiums

Die einzelnen Studienbereiche sind in MODULE zusammengefasst.

Im GRUNDLAGENMODUL werden das **Grundlagenlabor** und die **Grundlagen Freie künstlerische Praxis** zusammengefasst.

Im LABORMODUL werden das oben angeführte **Textile Labor** sowie das **Bildnerische Labor** zusammengefasst. Die Wahlfreiheit nimmt im Laufe des Studiums zu.

Im KUNSTMODUL werden das **Experimentelle Labor** und die **Freie künstlerische Praxis** zusammengefasst. Im Sinne der persönlich zu entwickelnden künstlerischen Praxis wird entweder eines der bestehenden Labore verstärkt besucht, oder ein neues, selbstständig kreierte Betätigungsfeld als Labor zusammengestellt. Diese Bereiche dienen der Fokussierung auf ein Projekt und werden als **Experimentelles Labor** bezeichnet.

3.4 Studienübersicht und Lernziele des Studiums

1. Studienjahr

In der Studieneingangsphase werden Grundkenntnisse im **Grundlagenlabor** erworben.

In den Lehrveranstaltungen des **Grundlagenlabors** werden überwiegend technische Grundlagen in Weben, Textilsiebdruck, textilem Digitaldruck, in Textilverarbeitung – Nähen, in Plastischem Gestalten, Färben, Materialforschung, Bildgestaltung und Flächengestaltung vermittelt.

Parallel dazu bietet das Modul **Grundlagen Freie künstlerische Praxis** den Rahmen für die freie künstlerische Betätigung und deren Reflexion.

Die Lehrveranstaltungen des **Grundlagenlabors** werden mit dem Titel „Grundlagen...“ versehen und sind im Ausmaß von 36 ECTS am Anfang des Studiums zu absolvieren.

Lehrveranstaltungen des GRUNDLAGENMODULS werden durch Einzelprüfungen abgeschlossen.

2. Studienjahr

Durch den Kenntniserwerb im LABORMODUL und der freien künstlerischen Entfaltung im KUNSTMODUL sollen Studierende im 2. Studienjahr befähigt werden, selbst gestellte oder vorgegebene Aufgaben zu erfüllen und künstlerische Konzepte nachvollziehbar zu definieren. Innerhalb der **Experimentellen Labore** wird eine künstlerische Haltung entwickelt.

Das LABORMODUL und das KUNSTMODUL/Experimentelles Labor werden durch Einzelprüfungen, das KUNSTMODUL/Freie künstlerische Praxis wird durch eine kommissionelle Prüfung abgeschlossen.

3. Studienjahr

Hier soll ein Werkbegriff gebildet werden, in dem die jeweilige Arbeitspraxis in Verwendung der dafür notwendigen Techniken auf ein Ergebnis hin konkretisiert wird. Studierende stellen sich aus dem Lehrangebot und den **Experimentellen Laboren** ihren Wissens- und Erfahrungsrahmen zusammen, der notwendig ist, um die eigene künstlerische Absicht zu vertiefen. Die Aufgaben gewinnen an Komplexität, ihre Ausführungen entsprechen den Anforderungen für ein weiterführendes Masterstudium.

Das LABORMODUL und das KUNSTMODUL/Experimentelles Labor werden durch Einzelprüfungen, das KUNSTMODUL/Freie künstlerische Praxis wird durch eine kommissionelle Prüfung abgeschlossen.

Das letzte Semester dient der Konzeption und Ausführung der Bachelorarbeit.

Die kommissionelle Prüfung des KUNSTMODULS/Freie künstlerische Praxis im 6. Semester ist die Bachelorprüfung.

3.5 Exemplarischer Studienverlauf

Sem.	KW	GRUNDLAGENMODUL				FWF	ECTS
		Grundlagenlabor		Grundlagen Freie künstlerische Praxis			
1.	3	18		6		3	30
2.	3	18		6		3	30
Sem.	KW	LABORMODUL		KUNSTMODUL		FWF	ECTS
		Textiles Labor	Bildnerisches Labor	Experimentelles Labor	Freie künstlerische Praxis		
3.	3	6	6	3	9	3	30
		= 12		= 12			
4.	3	6	6	3	9	3	30
		= 12		= 12			
5.	3			9	15	3	30
				= 24			
6.	3			9	15 (Bachelorarbeit)	3	30
				= 24			
							180

3.6 Mobilitätsfenster / Empfehlung für ein Auslandsstudium

Ein Auslandsstudium wird von Studierenden in der Regel in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums wahrgenommen und dient häufig der inhaltlichen Spezialisierung. Für eine optionale internationale Mobilität, beispielsweise im Rahmen von ERASMUS+, wird das fünfte Semester als besonders geeignet empfohlen.

3.7 Lehrveranstaltungstypen

Lehrveranstaltungen werden neben den sonst üblichen Lehrveranstaltungstypen an Universitäten als Künstlerischer Einzelunterricht (KE), als Vorlesung und Künstlerischer Einzelunterricht (VK), als Künstlerischer Projektunterricht (KP) oder als künstlerisch-wissenschaftlicher Projektunterricht (WP), als künstlerisch-wissenschaftliches Labor (LK), als Proseminar (PS), als Seminar (SE), als Vorlesung (VO), als Vorlesung mit Übung (VU), als Workshops (WS), als Kolloquium (KL), als Privatissimum (PV) und als Exkursion (EX) abgehalten.

Zudem ist ein Praktikum (PR) möglich.

Sämtliche Lehrveranstaltungstypen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.

Im Künstlerischen Einzelunterricht (KE) wird eine künstlerische bzw. wissenschaftliche Arbeit, Recherche oder ein von den Studierenden vorgeschlagenes Projekt in Einzelgesprächen betreut. Die aktive Mitarbeit der Studierenden dient als Benotungsgrundlage.

Vorlesung und künstlerischer Einzelunterricht (VK) ist eine Lehrveranstaltung, bei der teilnehmenden Studierenden Wissensinhalte, größtenteils in Form von Vorträgen, vermittelt werden. Zudem wird von den Studierenden eine individuelle künstlerische bzw. wissenschaftliche Arbeit oder Recherche zum behandelten Themenfeld erstellt, welche in Einzelgesprächen betreut wird.

Künstlerischer Projektunterricht (KP) wird für Studierende mehrerer Jahrgänge als Gesamtunterricht angeboten. Die Studierenden erarbeiten entsprechend ihres Ausbildungsstandes ein künstlerisches Projekt und werden dabei von künstlerisch Lehrenden nach Maßgabe der Möglichkeiten auch in Einzelgesprächen beraten. Die aktive Mitarbeit der Studierenden dient als Benotungsgrundlage.

Künstlerisch-wissenschaftlicher Projektunterricht (WP) wird für Studierende mehrerer Jahrgänge als Gesamtunterricht angeboten. Die Studierenden erarbeiten entsprechend ihres Ausbildungsstandes ein künstlerisches oder künstlerisch-wissenschaftliches Projekt und werden dabei von künstlerisch-wissenschaftlich Lehrenden beraten, insbesondere in Hinblick auf die in der künstlerischen Arbeit enthaltenen theoretischen Fragestellungen. Der Unterricht findet nach Maßgabe der Möglichkeiten auch in Einzelgesprächen statt. Die aktive Mitarbeit der Studierenden dient als Benotungsgrundlage.

Das künstlerisch-wissenschaftliche Labor (LK) erfolgt als Projektunterricht. Es umfasst die Konzeption, die Entwicklung und Umsetzung von medialen Formen unter der Voraussetzung, Fähigkeiten zu künstlerischer Gestaltung, der Entwicklung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu vermitteln und zu erweitern. Das künstlerisch-wissenschaftliche Labor schließt die individuelle Begleitung und Betreuung von Studierenden-Projekten ein und wird je nach Bedarf und Thematik einzeln oder in Gruppen geleitet.

Das Seminar (SE) und Proseminar (PS) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Sie dienen der gemeinsamen Reflexion und kritischen Diskussion künstlerischer und/oder theoretischer Fragestellungen. Selbständige Beiträge der Studierenden sind Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Die Seminararbeit dient dem Einüben und Festigen der Fähigkeit, wissenschaftlich zu schreiben.

Die Vorlesung (VO) ist eine Lehrveranstaltung, die der Darstellung und Vermittlung von Wissensinhalten gewidmet ist. Sie findet überwiegend in Form von Vorträgen statt. Im Studienplan textil.kunst.design wird unterschieden zwischen Einführungsvorlesungen, die Überblickswissen vermitteln, theoretischen Fächern, die Fachwissen unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes vermitteln und projektorientierten Vorlesungen, die einschlägiges Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen projektorientiert, problemspezifisch und transdisziplinär anbieten.

Die Vorlesung mit Übungen (VU) dient der Erprobung und Vertiefung gelernter Wissensinhalte anhand praktischer Beispiele.

Der Workshop (WS) ist eine produktionsorientierte Kompaktlehrveranstaltung, die spezifischen Aspekten des aktuellen Projektthemas gewidmet ist.

Das Privatissimum (PV) dient dem persönlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Gespräch sowie der Beratung im direkten Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden.

Die Exkursion (EX) dient der Veranschaulichung von Lehrinhalten und bietet die Möglichkeit, besondere Beispiele künstlerisch-gestalterischer Arbeit und ebensolcher Problemstellungen vor Ort zu diskutieren und zu bewerten.

Das Praktikum (PR) dient der Praxisnähe während des Studiums und dem Sammeln (vor)beruflicher Erfahrungen.

4. Prüfungsordnung

4.1 Zulassung zum Studium

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die positive Absolvierung der Zulassungsprüfung an der Kunstuniversität Linz.

In der Zulassungsprüfung wird die künstlerische Eignung der Bewerber*innen für das Bachelorstudium textil.kunst.design an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung festgestellt. Die Zulassungsprüfung kann in deutscher und englischer Sprache abgehalten werden.

Die Prüfung bietet den Bewerber*innen Gelegenheit, sich mit ihren kreativen Absichten zu präsentieren und künstlerische Ausdrucksfähigkeiten wie folgt darzustellen:

1. Durch die Vorlage eines Portfolios eigener künstlerischer/gestalterischer Arbeiten der Bewerber*innen (über die näheren Inhalte des Portfolios haben sich die Bewerber*innen auf der aktuellen Homepage der Studienabteilung textil.kunst.design zu informieren).
Nach Beurteilung des Portfolios durch die Zulassungskommission wird über die weitere Teilnahme an der Zulassungsprüfung entschieden.
2. Durch eine Klausurarbeit, in der einschlägige künstlerische Aufgabenstellungen zu bearbeiten sind.
3. In einem Bewerbungsgespräch mit der Zulassungsprüfungskommission.
4. Die Gültigkeitsdauer der positiv abgelegten Zulassungsprüfung beträgt 20 Monate. Nach Ablauf dieses Zeitraums muss neuerlich eine Eignungsprüfung absolviert werden.

4.2 Kenntnis der deutschen Sprache

Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben die Kenntnis der deutschen Sprache spätestens vor Beginn des 3. Semesters nachzuweisen.

4.3 Prüfungen

Die Prüfer*innen haben die Lehrinhalte und Prüfungsmodalitäten vor Beginn des Semesters im ufg-online bekannt zu geben. Die Lehrveranstaltungen werden mit einem der jeweiligen Lehrform entsprechenden Leistungsnachweis abgeschlossen. Dieser kann in mündlicher, schriftlicher und/oder in praktischer Form erfolgen.

Die Zeugnisse des GRUNDLAGENMODULS, des LABORMODULS und des KUNSTMODULS/Experimentelles Labor werden durch Einzelprüfungen erworben.

Die Beurteilung des KUNSTMODULS/Freie künstlerische Praxis erfolgt durch eine Prüfung vor der internen Kommission. Dieser Kommission sollen mindestens drei Personen aus dem Lehrteam der Abteilung textil.kunst.design angehören.

Im KUNSTMODUL/Freie künstlerische Praxis des 6. Semesters wird die schriftliche und praktische Bachelorarbeit erstellt. Das Kunstmodul wird mit der Bachelorarbeit abgeschlossen, welche durch eine kommissionelle Prüfung beurteilt wird.

Gesamtbeurteilung der studienabschließenden Prüfung: Zusätzlich zu den Beurteilungen für die einzelnen Fächer ist eine Gesamtbeurteilung zu vergeben. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jedes Fach positiv beurteilt wurde, anderenfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten. Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn in keinem Fach eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Fächer die Beurteilung „sehr gut“ verteilt wurde.

4.4 Bachelorabschluss

Die Note des Bachelorzeugnisses setzt sich wie folgt zusammen:

60% aus der schriftlichen und praktischen Bachelorarbeit und der Benotung des Portfolios und 40% der Quersumme der benoteten KUNSTMODULE/Freie künstlerische Praxis des 1. bis 5. Semesters.